

IX.

Die Thomasschule und die Nikolaischule. Leipzigs Waldungen.

Wie bereits in der Geschichte des Thomasklosters mitgetheilt wurde, war mit diesem schon in frühester Zeit eine Schule verbunden, die einen Theil des Klosters bildete und in welcher man auch eine Anzahl junge Leute für Mitwirkung beim Gottesdienste vorbereitete. Ihre eigentliche Bedeutung erlangte die Schule jedoch erst, nachdem das Kloster säkularisirt und dessen Grundbesitz in Eigenthum der Stadt übergegangen war. Das älteste Schulhaus stand auf derselben Stelle, wo heute noch die alte 1732 erbaute Thomasschule steht und bis zum November 1877, wo das an der Plagwitzerstraße erbaute neue Schulgebäude bezogen wurde, ihrem ursprünglichen Zweck diente. Das noch aus der Erbauungszeit des Klosters herrührende Schulhaus wurde 1553 abgebrochen und wie es aussah, darüber giebt eine Abbildung aus genanntem Jahre Aufschluß. Es war ein kleines, freistehendes Gebäude, zwei Geschöß hoch, mit fünf Fenstern auf der Frontseite und ebenso vielen auf der Giebelseite und einer gewölbten Eingangsthür. Beim Abbruche dieses Hauses löste man für das Material nur 54 Gulden 6 Pfennige. Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Sachse hat in dem von ihm verfaßten Programm zur Einweihung der neuen Thomasschule zu deren Geschichte sehr schätzenswerthe Beiträge geliefert. Das Schulhaus war schon zur Zeit der Reformation baufällig, denn Caspar Börner, welcher von 1522 bis 1539 als Rector der Schule fungirte, ließ es auf eigene Kosten restauriren. Ausführlich